Schweizerische Militärnotizen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **29 (1953-1954)**

Heft 15

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Militärnotizen

Armee und HOSPES

(-th.) In Bern wird am 15. Mai die Schweizerische Fremdenverkehrs- und Internationale Kochkunstausstellung, die «HOSPES», eröffnet. An dieser Ausstellung nimmt auch das Oberkriegskommissariat im Eidgenössischen Militärdepartement teil, um im Rahmen einer Sonderausstellung die neuesten Geräte unserer Verpflegungstruppen und Militärküchen zu zeigen. Die Sonderschau des OKK wird mit einem Wettbewerb für Militärküchenchefs verbunden, der während der ganzen Ausstellung andauert. Die bekannte Wehrzeitung «Der Schweizer Soldat» wird zur Eröffnung der HOSPES eine Sondernummer herausbringen, die ausschließlich unseren Verpflegungstruppen und ihrer Arbeit, also der hellgrünen Waffe gewidmet sein wird.

Wenn die Söhne des Gebirges zu den Waffen greifen, um ihr köstlichstes Gut, die Freiheit, zu wahren, so bereiten sie dem fremden Eindringling einen furchtbaren Kampf. Hier gelten keine vorgeschriebenen Regeln und alle Wissenschaft wird unnütz; tägliche Gefechte, kleine Scharmützel, unvermutete Ueberfälle und schleunige Rückzüge, Märsche und Gegenmärsche, auf alles dies muß sich der Gegner gefaßt machen, aber nie auf große Schlachten. Heute greifen sie den Feind in der Front an, und fallen ihm morgen, wenn sie geschlagen werden, in den Rücken.

General Dufour (1787—1875)

Der bewaffnete Friede

Militärische Weltchronik

Am 26. April beginnt in Genf die Ostasienkonferenz. Eine Konferenz, die in erweiterter Form die Fortsetzung der für den Westen so unfruchtbaren Berliner Gespräche bringt. Es wäre verfehlt, an den Ausgang der Ostasienkonferenz große Hoffnungen zu knüpfen, ist doch erstens der Kreis der Teilnehmer und der aufeinanderprallenden Meinungen viel zu groß, um zweitens auf dem Gebiet der sehr heiklen Themen, wie der Koreafrage, dem Krieg in Indochina und der Eingliederung Rotchinas in die UNO zu einem auch nur annähernd befriedigenden Kompromiß zu gelangen.

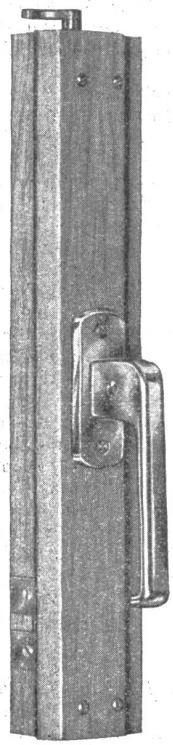
Die Genfer Konferenz ist ein Triumph der Russen, den sie an der Berliner Konferenz mit viel taktischem Geschick errungen haben. Sie haben ihr erstes Ziel, Rotchina mit den Westmächten und den USA an den Verhandlungstisch zu bringen, erreicht, ohne dabei den Westmächten eine Gegenleistung zu bieten. Es wird in Genf sehr viel zum Fenster hinaus geredet werden. Die Sowjets möchten ihren Erfolg reichlich ausnützen, um bei ihren Satelliten und in Rußland selbst eine möglichst große Resonanz zu finden.

Wir haben bei der Verfolgung der Genfer Konferenz auch daran zu denken, daß, so paradox dies auch lauten mag, die Gegenstände der Verhandlungen die Russen nur als Mittel zum Zweck interessieren. Mit jedem Wort aus dem Munde eines russischen oder chinesischen Delegierten soll nicht direkt dem behandelten Geschäft, sondern der weiteren Zukunft gedient werden; das heißt, sie denken bereits an eine weitere Konferenz, an neue Fallen und Verzögerungsmanöver zum Nachteil des Westens. Weder die Sowjetunion noch Rotchina haben ein Interesse an raschen, auch von ihnen ein Nachgeben verlangenden Lösungen.

*

Die in den letzten Wochen oft gestellte Frage lautet: Warum hat sich der amerikanische Außenminister Dulles, entgegen früheren Aeußerungen, auf die Genfer Konferenz eingelassen und setzt sich mit den Rotchinesen an den Verhandlungstisch? Diese Tatsache bringt eine eingetretene Wandlung der Auffassung und Lage zum Ausdruck, die wir hier kurz skizzieren möchten.

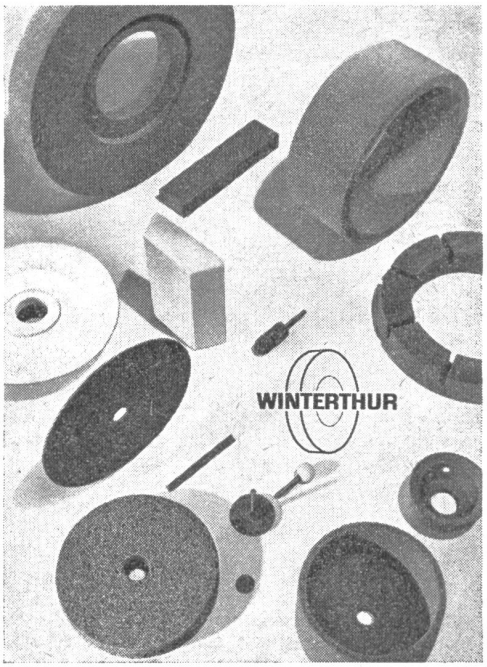
Die Militärstrategie Amerikas wurde durch die letzten Maßnahmen eindeutig auf die Defensive abgestimmt. Amerika hat erkannt, daß es in einem Kriegsfall nicht mehr länger damit rechnen kann, daß seine Städte und Rüstungszentren verschont bleiben. Sie sind nach den letzten Entwicklungen in der Sowjetzone durch feindliche Bomber und ferngelenkte Geschosse genau so gefährdet wie jede andere Stadt Europas oder Rußlands. Die führenden Politiker und Militärs der Vereinigten Staaten haben analysiert, daß sie auf dem Gebiete der Atomforschung und Atomrüstung heute wohl noch einen Vorsprung, wahrscheinlich auch einen Vorrat von Tausenden von Atombomben haben, daß aber die Sowjetunion daran ist, gewaltig aufzuholen und den Vorsprung immer kleiner werden zu lassen. Gleichzeitig haben die Sowjets auch auf dem Gebiet der ferngelenkten Geschosse



Für Ihr neues Heim,
Büro oder
Fabrikgebäude
wählen Sie den
gut verschließbaren

Fenster- und Türenverschluß
Pat. „HANSCH"

Fabrikant:
Hans Schärer
Baubeschlägefabrik
Rupperswil/AG
Telephon (064) 3 42 69



Schleifscheiben für jeden Verwendungszweck
SCHWEIZERISCHE SCHMIRGELSCHEIBEN-FABRIK AG. WINTERTHUR
Telephon (052) 2 86 31